



FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD

A FILM BY BENJAMIN HEISENBERG

SCHLÄFER / SLEEPER



OFFICIAL SELECTION CANNES 2005 – UN CERTAIN REGARD
SCHLÄFER / SLEEPER
A COOP99 PRODUCTION WITH JUICY FILM
A FILM BY BENJAMIN HEISENBERG
100 MIN – AUSTRIA/GERMANY, 2005

INTERNATIONAL PRESS CANNES

Ginger Corbett

mobile (Cannes): +33 6 18617638

phone : +44 207 292 8330

fax : +44 207 734 2024

ginger@premierpr.com

WORLD SALES

Austrian Film Commission

Brigitte Weich

phone: +43 1 526 33 23 Ext. 203

fax: + 43 1 526 68 01

e-mail: salesdesk@afc.at

AFC Cannes

Austrian Film Commission

Riviera Stand K15

phone: +33 4 92 99 32 40

PRODUCTION

coop99 filmproduktion

Martin Gschlacht, Antonin Svoboda

Wasagasse 12

1090 Vienna, Austria

phone: +43 1 3195825

fax: +43 1 3195825/20

e-mail: welcome@coop99.at

www.coop99.at

CO PRODUCTION

juicy film

Peter Heilrath

Ismaningerstrasse 88

81675 München, Germany

phone: +49 89 9595 9696

fax: +49 89 9595 9863

e-mail: mail@juicyfilm.com

www.juicyfilm.com



Johannes ist neu am Lehrstuhl. Man bittet ihn, über einen algerischen Kollegen – einen vermeintlichen Schläfer – Berichte zu liefern. Er lehnt ab, aber der Samen des Zweifels ist gesät. Eine fragile Freundschaft entwickelt sich, die von Arbeits- und Liebeskonkurrenz überschattet schließlich in den Verrat führt.

Johannes, a new assistant at the university, is asked to provide reports on an Algerian colleague – who is suspected of being a sleeper. He refuses, but the seed of doubt has been planted. A fragile friendship which is overshadowed by professional and emotional competition eventually leads to betrayal.

DIE STORY Johannes Merveldt zieht von seinem Studienort Berlin nach München, um dort als Doktorant am Lehrstuhl für Virologie der Technischen Universität zu arbeiten. Zum Kreis der jungen Wissenschaftler, der von dem renommierten Professor Behringer geleitet wird, gehört auch der Algerier Farid Madani, der sich dem gleichen Forschungsvorhaben wie Johannes widmet, nur mit anderem wissenschaftlichen Ansatz. Der Film beginnt, als Johannes, noch bevor er seine Stelle antritt, von einer Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes angesprochen wird, die ihn bittet, Informationen über Farid zu liefern. Obwohl Johannes dieses Anliegen entsetzt von sich weist, beginnt sich sein Blick auf den Kollegen zu verändern.

Die Freundschaft, die zwischen Johannes und Farid entsteht, bewegt sich zusehends auf einem schmalen Grat zwischen Zuneigung und Misstrauen. Zwar sind sich die beiden sympathisch und beschließen, mit der Konkurrenzsituation in der Arbeit freundschaftlich umzugehen und sich nicht zu behindern, aber Johannes glaubt immer wieder Hinweise darauf zu erkennen, dass Farid doch in dubiose Aktivitäten verstrickt sein könnte. Beate, eine junge Kellnerin, für die sich Johannes interessiert, verliebt sich in Farid und die beiden werden ein Paar. Gleichzeitig spitzt sich die Konkurrenz zwischen Farid und Johannes beim Forschungsvorhaben zu. Privates, und Berufliches, moralische und politische Verantwortung beginnen sich ununterscheidbar zu durchmischen.

Johannes lässt sich schließlich doch auf die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz ein.

In der darauffolgenden Zeit erarbeitet sich Johannes eine gute Stellung im Labor. Er unterstützt Farid bei seinem Forschungsvorhaben und verhilft ihm zum entscheidenden Durchbruch. Gleichzeitig gerät die junge Beziehung zwischen Beate und Farid in die Krise und Beate lässt sich auch mit Johannes ein. Johannes kündigt die Tätigkeit für den Verfassungsschutz. Wenig später kommt es in der Stadt zu einem Bombenanschlag. Zum Zeitpunkt der Tat sind Johannes und Farid zusammen in einer Kneipe.

Am nächsten Tag wird der Forschungserfolg in der Arbeitsgruppe gefeiert. Gegen jede Erwartung leugnet Farid Johannes' Mitwirkung an den neuen Ergebnissen. Johannes ist schockiert. Es kommt zum Streit. Johannes zieht sich zurück und sucht Beate auf, aber auch die Beziehung zu ihr erweist sich als nicht haltbar. Wenig später wird Farid vor Johannes' Augen auf offener Straße verhaftet. Als Johannes später vom Verfassungsschutz befragt wird, verweigert er Farid das Alibi für die Tatzeit. Nach der Festnahme wird Farids Veröffentlichung Johannes zugesprochen, dennoch muss er bitter erkennen, dass sein Leben durch Verrat, Lüge und Misstrauen innerlich ausgehöhlt ist.

THE STORY Johannes Merveldt moves to Munich. There he will start working as new assistant at the department for virology at the University of Technology. The young Algerian Farid Madani is also a member of Prof. Behringer's renown young team of scientists. Farid works on the same research project as Johannes, only with a different scientific approach. The film starts when Johannes – before starting at the University at all – is approached by an agent of the German secret service. He is asked to provide reports on Farid. Although Johannes is appalled by her request and turns it down determined, his view on his colleague starts to change.

The friendship which arises between Johannes and Farid toddles on a small ridge between sympathy and distrust. Although they like each other and come to an understanding to take their professional competition easy and not to hamper each other, Johannes believes to find hints of some dubious activities Farid is involved in. Beate, a young waitress, falls in love with Farid. But also Johannes is interested in her. At the same time the rivalry between Johannes and Farid concerning their research projects increases. Personal and professional aspects, moral and political responsibilities begin to mingle indistinguishable from each other. Finally Johannes consents to a cooperation with the secret service.

Later. Johannes worked hard for a good standing in the laboratory. He supports Farid with his research project and decisive leverages him. At the same time Beate's and Farid's

relationship enters a state of crisis and Beate starts to have an fling with Johannes. Johannes quits the cooperation with the secret service. Shortly after a bomb shocks the city. At that particular time Johannes and Farid sit together in a pub.

On the following day the success of the research team is celebrated in the laboratory. Against all expectations Farid denies Johannes, involvement in the results. Johannes is shocked. An argument starts. Johannes withdraws and looks for Beate. But also the relationship with Beate proves not to be stable. Shortly after, Farid gets arrested by the police on the open road witnessed by Johannes. Questioned later by the agents, Johannes refuses to give Farid an alibi for the determined time. After Farid's apprehension, his scientific publication is awarded to Johannes. Nevertheless, Johannes has to recognize slightly bitter, that his life is mentally undercut by treachery, lies and distrust.

KURZSTATEMENT DES REGISSEURS / DREHBUCHAUTORS

Schläfer ist ein Film über einen gesellschaftlichen Zustand der Verunsicherung, mehr als über die Gefahr durch den islamischen Terror, oder die Schuld oder Unschuld einzelner Charaktere. Er beschreibt Konstellationen, in denen der Mensch aus der gewohnten Weltwahrnehmung geworfen wird und das Vertraute seine Unschuld verliert. Im schleichenden Strudel aus Verunsicherung, Angst, Zwiespalt und Misstrauen kann ein Augenaufschlag, ein falsches Wort, eine Berührung zum Auslöser einer politischen und menschlichen Tragödie werden. Das Drama liegt in der Entfremdung, der inneren Verarmung der Menschen, im Gegenüber von Moral und Triebhaftigkeit und in der unheilvollen Verflechtung von makroskopischen und mikroskopischen Fragen des Lebens.





DIRECTOR'S / WRITER'S STATEMENT

Sleeper is about society's sense of uncertainty more than the danger of Islamic terrorism or the guilt or innocence of individual characters. Its' drama lies in the increasing solitude, the inner impoverishment of the members of society as opposed to morals and sexuality and the disastrous interweaving of macroscopic and microscopic issues in life.



DER REGISSEUR – FILMOGRAPHIE BENJAMIN HEISENBERG

- 1974 geboren in Tübingen (D)
- 1993–99 Studium der Freien Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, München / zahlreiche Gruppenausstellungen
- 1998 Gründung der Zeitschrift Revolver
- 2001 Spielfilmdrehbuch „Milchwald“ (mit Christoph Hochhäusler)
- Filme:**
- 1995 „Es zogen einst ...“ (Trickfilm, Beta, s/w, 5 min)
- 1996 „Terremoto“, (Kurzspielfilm, 16 mm, s/w, 11 min)
- 1997 „Hastewas Bistewas“ (Kunstvideo, 3 min, Farbe, Beta SP)
- 1998 „Alles wieder still ...“ (Kurzspielfilm, 16 mm, s/w, 14 min)
- 2000 „Der Bombenkönig“ (Kunstvideo, Digibeta, Farbe, 20 min)
- 2000–02 „Milchwald“ (Spielfilmdrehbuch, gemeinsam mit Christoph Hochhäusler, Fieber Film, ZDF – Berlinale 2003)
- 2001 „Am See“ (Spielfilm, 16 mm, Farbe, 45 min)
- „365 Geburtstage“ (Langzeitdokumentation, Digibeta)
- 2003 „Die Gelegenheit“ (Kurzspielfilm, 35 mm Farbe)
- 2005 „Schläfer“ (Spielfilm, 16 mm Farbe)

DIRECTOR – FILMOGRAPHY OF BENJAMIN HEISENBERG

- 1974 born in Tübingen (Ger)
- 1993–99 studied sculpture at the Academy of Fine Arts, Munich / various group exhibitions
- 1998 foundation of the film magazine „Revolver“
- 2001 script for the feature film „Milchwald“ (together with Christoph Hochhäusler)
- films:**
- 1995 „Es zogen einst ...“ (animation, Beta, b/w, 5 min)
- 1996 „Terremoto“ (short, 16 mm, b/w, 11 min)
- 1997 „Hastewas Bistewas“ (art video, 3 min, color, Beta SP)
- 1998 „Alles wieder still ...“ (short, 16 mm, b/w, 14 min)
- 2000 „Der Bombenkönig“ (art video, Digibeta, color, 20 min)
- 2000–02 „Milchwald“ (script, in cooperation with Christoph Hochhäusler, Fieber Film, ZDF – Berlinale 2003)
- 2001 „Am See“ (feature, 16 mm, color, 45 min)
- „365 Geburtstage“ (long term documentation, Digibeta)
- 2003 „Die Gelegenheit“ (short, 35 mm color)
- 2005 „Schläfer“ (feature, 16 mm color)

INTERVIEW MIT BENJAMIN HEISENBERG ZU SCHLÄFER

von Christoph Hochhäusler, April, 2005

Hochhäusler

Was war der Auslöser für SCHLÄFER?

Heisenberg

Der 11. September war der aller erste Anlass für den Stoff. Aber eigentlich mehr noch die Verabschiedung der Sicherheitspakete I+II danach, die mich hellhörig machten, weil mir klar wurde, dass eine datenschützende Hemmschwelle durch die Angst vor dem Terror abgebaut worden war. Aus diesem Gedanken heraus habe ich angefangen mich damit zu beschäftigen, wie schnell eine Verunsicherung der Gesellschaft, die sich bis in den privaten Bereich erstreckt, dazu führt, dass Lehren, die zum Beispiel aus dem dritten Reich gezogen worden sind, vergessen werden. Mein Zugang zu der Geschichte war es dementsprechend, die politische Ebene fein mit den privaten Konflikten der Charaktere zu verweben, so dass eine schleichende Korruption der Menschen spürbar wird, die letztendlich Johannes, den Protagonisten in den Verrat führt.

Hochhäusler

Warum spielt die Geschichte im Wissenschaftsmillieu?

Heisenberg

Einerseits kenne ich dieses Millieu sehr gut, weil mein Vater als Neurobiologe arbeitet und ich aus einer

Familie von Wissenschaftlern komme. Andererseits hat es damit zu tun, dass Wissenschaftler gerade im Zusammenhang mit Tierversuchen immer wieder mit ganz banalen moralischen Fragen konfrontiert werden. Auch erlebt man im Laboralltag der Tierversuche einen ganz einfachen, faktischen Umgang mit Leben und Tod, unabhängig von jeder Moral, der eine inneren Haltung hervorbringt, die sich auf seltsame Weise mit der eines Geheimdienstinformanten, aber auch der eines Schläfers zu verbinden schien.

Hochhäusler

Inwieweit hast Du vorgehabt, einen politischen Film zu machen?

Heisenberg

Das politische hat vor allem etwas mit der Genauigkeit in der Schilderung eines Lebenszusammenhangs zu tun. Fragen nach der Leitkultur, nach Identität oder ähnlichem fallen in Lücken in uns und in der Gesellschaft, die gefüllt werden wollen mit einem Begriff. Deswegen glaube ich nicht, dass man die politische Relevanz eines Films daran festmachen kann, ob er ein politisches Thema hat, oder nicht. Für mich sind Filme politisch, in denen der Versuch unternommen wird, die Welt mit einer unerbittlichen Unbestechlichkeit zu schildern. Filme, die man ganz wach und aufmerksam sieht und die genauso wach und aufmerksam gemacht wurden. Das ist sehr politisch, weil sich der Filmemacher weniger hinter einer Fassade verbirgt, sondern sich und seine

SLEEPER - INTERVIEW WITH BENJAMIN HEISENBERG

by Christoph Hochhäusler, May 2005

Hochhäusler

What was the cause for SLEEPER?

Heisenberg

The terror attacks of 9/11 were the very first causes for my thoughts on that topic. Actually even more of an impact was the passing of the security bills I+II. They made my senses keen, as I realised, that a barrier which protected privacy and data protection had been retrenched by the fear of terror. This initial thought made me start to deal with the idea how fast insecurity in society, which reaches even to the private sector, makes us forget lessons we learned from - for example - the Third Reich. Correspondingly my approach to the story was to interweave the political level in a delicate way with the characters, private conflicts in order to make the subtle corruption of the characters perceptible; a corruption which at the end leads Johannes, the protagonist, into treachery.

Hochhäusler

Why is the story set with a scientific background?

Heisenberg

On the one hand I know this area very well as my father works as Neurobiologist and I come from a family of scientists. On the other the story fits

especially scientists being confronted on a day to day basis with trivial moral questions in connection with animal experiments. Also, you are faced in the laboratories with animal testing, day in and day out, and really normal and factual contact with life and death regardless of morals, which brings forth an inner stance, oddly this unites with the secret service agency and also connects with sleepers.

Hochhäusler

To what extent did you want to make a political film?

Heisenberg

First of all a politics has to do with the precision of portraying living coherences. Questions for a guiding culture, an identity or similar in our society fall into a gap between self and society; which wants to be filled with content. I do not believe in manifesting the political relevance of a film by stating that the film either has or has not a political theme. For me films have a political aspect, in which an attempt is made to portray the world in an unrelenting and incorrupt way. Films that are watched in an attentive and mindful way have to be made with this in mind. That is very political, as the filmmaker does not hide behind a façade, but instead questions himself and his ideology and involves the audience in this process.

Weltsicht ständig hinterfragt und den Zuschauer an diesem Prozess beteiligt.

Hochhäusler

Du zeichnest eine Figur, die in wesentlichen Punkten das Vertrauen von anderen bricht. Bist du das, der da sündigt?

Heisenberg

Die Geschichte handelt von jemand, der integer sein will, aber einen Fehler macht, und von der Frage, wie er damit zurecht kommt. Das scheint ein Grundthema von mir als Erzähler zu sein. Ich habe mich selbst in meinem Leben immer wieder damit beschäftigt, warum ich auf eine Weise gehandelt habe, die ich moralisch nicht von mir erwartet hätte. So hab ich mich gefragt wie fest ich tatsächlich auf dem Boden stehe, ob ich opportunistisch werde, wie sehr ich mich in meinem Urteil von anderen beeinflussen lasse. Diese Selbstüberprüfung hat mich oft sehr bewegt und ist sicher ein Grund dafür, dass ich den Menschen prinzipiell als moralisch brüchig wahrnehme und darstelle. Denunziatorische Seiten haben alle wichtigen Charaktere an sich und sie werden von sich selbst oder anderen dazu geführt. Darüber steht aber eine grundsätzliche Verunsicherung der Menschen in der Frage, wie weit sie ihren eigenen Einschätzungen und Grundsätzen überhaupt vertrauen können. Sie führt zu Verratsmomenten, die bei allen Charakteren aus einer Vielzahl von Gründen auftreten. Neid ist ein Grund, Liebe ein anderer, Ängste,

Eitelkeiten, Fahrlässigkeit und Naivität. Es ist mir wichtig, dass die Motive sich wie im Leben mischen und man die Menschen dabei begleitet, ohne sie zu verurteilen, oder zu entschuldigen.

Hochhäusler

Ein Schlüsselsatz von Johannes im Film ist: „Das Schlimmste im Leben ist, dass man jeden verstehen kann.“ Das ist ein Satz, der auch wiederhallt im Gefühl ihm gegenüber, weil man ihn versteht, ihn aber nicht verurteilt. Ich habe so ein bisschen die Befürchtung, dass das in Konsequenzlosigkeit mündet.

Heisenberg

Das ist ein Dilemma unserer Zeit. Die Patt-Situation, die dadurch entsteht, dass wir das Gegenargument ständig mitdenken und in ganz vielen Momenten faktisch nicht wissen, was richtiger ist. Wenn wir dann auch keinen emotionalen Impuls in die eine oder andere Richtung haben, dann führt es zum Stillstand. Gleichzeitig bleibt am Ende des scheinbaren gegenseitigen Verstehens doch eines übrig: Alle haben gewusst, was der andere wollte, haben sich gegenseitig verstanden und sind doch sich selbst gefolgt, dem eigenen inneren Trieb. Und so ist Johannes auch. Die Verfassungsschutzbeamte, Frau Wasser sagt im Film zu Johannes: „Ihre Motive stimmen. Sie sind integer. Deswegen habe ich genau Sie ausgewählt.“ Sie trifft ganz gezielt seinen Wunsch einfach gut zu sein weil sie damit auch impliziert: Sie können auch mit uns zusammenarbeiten,

Hochhäusler

You create a person who betrays the others, trust in substantial points. Is it you who is unrighteous?

Heisenberg

The story is about a trustworthy and reliable man who makes a mistake and how he comes to terms with it. This is the basic premise of my storytelling. I have been dealing with this throughout my life, questioning why I have acted in certain ways which I morally did not expect from myself. So I ask myself, how firm do I actually stand on the ground, did I become an opportunist, and how much would I let myself be affected by another persons opinions? This self-inspection has moved me deeply, and was probably the reason for me to perceive and picture humans with a mainly brittle sense of morality. All characters have a denunciating side and they are seduced either by themselves or others. But above all weighs a principal insecurity of mankind and the question, how far humans trust at all in their evaluations and principals. This insecurity leads to moments of betrayal, which emerge for various given reasons. Envy is a reason, love in another one, fear, vanity, carelessness and naivety are others. For me it is important that motives are mingled just as in life and that we join these human beings on their way, without condemning them, or to excuse them.

Hochhäusler

A key sentence from Johannes in the film is: „The most horrifying thing in life is that you are able to understand everybody.“ This sentence echoes in the feelings towards Johannes, because we understand but do not judge him. I slightly fear that this might end up in an environment without consequences.

Heisenberg

A dilemma of our times: the dead lock which is created by ourselves as we constantly consider the counter-argument as well, and in many moments we actually do not know what is wrong or right. If then there is not even an emotional impulse in one or the other direction this will lead to a deadlock. Finally, at the same time the seemingly mutual understanding turns out to be: everybody knew what the others wanted, they understood each other but followed themselves and their own inner drive. And that,s how Johannes is. The secret service agent, Ms. Wasser says in the film to Johannes: „Your motives are right. You are reliable. That,s exactly why I,ve chose you.“ She has regognized his wish to simply be good, as she also implies: You can also work together with us, that will change nothing in your integrity. But this is not true. Of course Johannes is corrupted by the knowledge of the secret service, and the mutual understanding does not just imply that you act in the interest of the others.

das wird an ihrer Integrität nichts ändern. Aber das stimmt eben nicht. Selbstverständlich wird Johannes durch das Wissen des Verfassungsschutzes korrumpiert und gegenseitiges Verständnis heißt eben noch nicht, dass man auch im Sinne des anderen handelt.

Hochhäusler

Das ist eigentlich ein sehr einsames Weltbild.

Heisenberg

Ja. Deswegen bleibt Johannes auch zurück und versucht am Ende zu beten. Es ist nur ein Versuch, aber es zeigt sich in diesem Moment eine schwache Hoffnung auf eine Hilfe von aussen. Danach ist Stille. Sein Gebet löst nichts direkt aus. Und dann ist der Film aus.

Hochhäusler

Ich würde gerne noch über die Einflüsse reden, die Dich geprägt haben. Du hast ja zuerst Kunst gemacht, machst immer noch Kunst und stellst im Kunstkontext Filme aus, die sich aber von „Schläfer“ dadurch unterscheiden, dass sie sehr stark die Rätselhaftigkeit betonen, die Ambivalenz. „Schläfer“ dagegen ist sehr klares Erzählkino. Woher kommt diese Trennung?

Heisenberg

Ich probiere in der Kunst Sachen aus, die ich im Film weiterverarbeite. Die Arbeiten im Kunstkontext kommen aus einem ständigen Haushalt von Gedanken, wo ich verschiedene Elemente miteinander kombiniere. Ich sehe

Film sehr stark als Kollagemedium. Eigentlich besteht Film ja aus 24 stehenden Bildern, die aber in einer Sekunde schnell nacheinander projiziert werden. Dazu spielt man einen Ton ab. So ergibt sich eine Illusion von Bewegung, in der ich herummodellieren kann. Diese Form der Kollage, die der Film ermöglicht, finde ich sehr interessant. Ich erforsche sozusagen semantische Möglichkeiten in diesem Kosmos.

Das betrifft aber momentan noch mehr die Arbeiten für Ausstellungen als die Spielfilme. Der Spielfilm kommt aus meiner Leidenschaft für das Geschichtenerzählen. Das Geschichtenerzählen hat viel mit dem Schaffen von Ordnung zu tun und steht insofern in einem gewissen Gegensatz zum „Chaos“ der Kollage. Trotzdem mischt es sich auch immer wieder.

Nicht zuletzt haben meine Spielfilme auch zu tun mit der Liebe zu Filmen der Filmgeschichte, die mich geprägt haben. Ich kann das aber kaum trennen, und vielleicht kommen irgendwann die Arbeiten für Ausstellungen einfach in den Spielfilmen vor, oder aus der Fusion von Kollage und Erzählung entsteht wieder was Neues.

Hochhäusler

Das klingt, als wäre deine Filmsozialisation in der ganzen Filmgeschichte angesiedelt.

Heisenberg

Ja. Sicher bin ich nicht nur innerhalb des deutschen Films sozialisiert. Ich liebe Filme von Fassbinder,

Hochhäusler

Actually this world view is quite a lonesome one.

Heisenberg

Yes. That's why Johannes stays behind and tries to pry at the end. It is only an attempt, but in that particular moment this shows some weak hope for help from outside. Then there is silence. His prayer does not initiate anything immediately. And there the film ends.

Hochhäusler

I would also like to talk about the influences of yours as a filmmaker. You worked in fine arts at first and still do. You display videos in these exhibitions, but they differ from *Sleeper*, as they seem even more to focus on mysteriousness and ambivalence. *Sleeper* on the other side is a very straight forward narrated film. Where does this separation come from?

Heisenberg

I try things out in my videos, which I then develop in my feature films. The artistic work for exhibitions arises i.e. out of an interest in a filmic collage. As we know film consists of 24 still pictures, which are projected within one second. Together with that you play back sound. This creates an illusion of movement, which I can mould. I find this form of collage, which film allows, very interesting and try to explore semantic possibilities in this cosmos. My work on

feature films comes from my passion for story telling. That has a lot to do with creating an order and a system, and therefore stands in some contrast to the „chaos“ of collages. Also my feature films certainly have a lot to do with the movies of film history which I love and which influenced me. But I can hardly divide this, and maybe sometimes works for exhibitions will appear in my feature films, or from the fusion of collages and story telling something new will evolve.

Hochhäusler

To me this sounds as if your socialisation lies in a wide range of film history, not only in a certain period.

Heisenberg

Yes. For sure I don't only feel at home within German film history. I do like films of Fassbinder, one of the very important landmarks in my personal film history. But he stands next to Visconti, Bergman, Wajda, Tarkowskij, Bunuel, Truffaut, Kurosawa and others.

Hochhäusler

Together with Jens Börner, Nicolas von Wackerbarth and myself you are editor of the film magazine „Revolver“. How far does this influence your work as writer and director?

der einer der ganz wichtigen Orientierungspunkte in meiner persönlichen Filmgeschichte ist, aber er steht neben Visconti, Bergman, Wajda, Tarkowskij, Buñuel, Truffaut, Kurosawa und einigen anderen.

Hochhäusler

Zusammen mit mir, mit Jens Börner und mit Nicolas von Wackerbarth bist Du ja Mitherausgeber einer Filmzeitschrift, „Revolver“. Inwieweit prägt das Dein filmisches Denken? Inwieweit sieht man Deinem Film an, dass Du das machst?

Heisenberg

Die Beziehung ist relativ stark. Die Texte begleiten mich, seit wir mit Reolver angefangen haben, seit der ersten Reise nach Kopenhagen zu Lars von Trier. Ich lese immer wieder in alten Heften nach. Und für mein Verständnis von Film, auch für meine Arbeit am Drehbuch und bei der Regie, sind u.a. unsere Interviews mit Jean Claude Carrière oder Michael Haneke sehr interessant gewesen. Außerdem ist gleichzeitig mit „Revolver“ ein Netz von Filmemachern entstanden, die in regelmäßigem Austausch miteinander stehen. Und das ist mindestens genauso wichtig.

Heisenberg

The relationship is quite strong. I have been dealing a lot with the texts from the very beginning of „Revolver“, from our first trip to Copenhagen to Lars von Trier and read texts from the magazine every now and then. During the work on the script and also in directing the film i.e. our interviews with Jean Claude Carrière or Michael Haneke have been very inspiring. But what is at least as important as the work on the magazine is that along with „Revolver“ a network of directors has developed, who are in a constant exchange with each other. That is a new and very precious situation.



DIE DARSTELLER

Bastian Trost (Johannes)

1974 in Düsseldorf geboren, absolvierte Bastian Trost die Westfälische Schauspielschule Bochum. Seine erste grosse Arbeit vor der Kamera war „Maries Lied“ von Nico von Glasow-Bülow, dann „Aimee und Jaguar“ von Max Färberböck, „Das Leben der anderen“, Florian Henckel von Donnersmarck, „Der Campus“, Soenke Wortmann und „Solino“, Fatih Akin. Bastian war auch in einigen TV Produktionen zu sehen. Seit 2002 ist er ständiges Mitglied der Performance Group Gob Squad.

Mehdi Nebbou (Farid)

Geboren wurde der algerisch/deutsch stämmige Mehdi in Frankreich 1971. Er erhielt seine Schauspielausbildung in Frankreich und Deutschland. Bevor er seine erste grosse Rolle in einem Film bekam („My Sweet Home“, Regie: Filipos Tsitos) war er als Bühnenschauspieler in Italien und Frankreich engagiert. Es folgte die Hauptrolle im Film „Folgeschäden“ (Regie Samir Nasr). Mehdi war auch in anderen zahlreichen TV und Filmproduktionen zu sehen.

Loretta Pflaum (Beate)

Geboren in Wien studierte Loretta Schauspiel bei Susan Batson und Michael Margotta. Loretta war in zahlreichen Kino und TV Produktionen in Österreich und Deutschland zu sehen.

Gundi Ellert (Frau Wasser)

Gundi Ellert wurde in Parsberg/Bayern geboren. Ihre Schauspielkarriere führte sie an zahlreiche renommierte Bühnen wie das Schauspielhaus Hamburg, die Schaubühne Berlin und die Münchner Kammerspiele, wo sie bis heute zum festen Ensemble gehört. Gundi Ellert gehört zu einer der beliebtesten TV Darstellerinnen in Deutschland und war in zahlreichen Serien zu sehen. Nebenbei ist Gundi Ellert auch als Regisseurin und Autorin tätig. 1994 wurde sie von „Theater heute“ als Schauspielerin des Jahres ausgezeichnet.

Wolfgang Pregler (Prof. Behringer)

Wolfgang Pregler absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste in Berlin. Es folgte ein Engagement an den Münchner Kammerspielen, 1990 wechselte er ans Schillertheater Berlin. Von 1993–2000 war Wolfgang Pregler am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg engagiert. Seit 2001 gehört er zum festen Ensemble der Münchner Kammerspiele. Zu seinen Arbeiten vor der Kamera zählen u.a. der TV-Zweiteiler „Das Pfarrhaus“, Regie Jörg Grünler und „Und nichts als die Wahrheit“, Regie Peter Schulze-Rohr. Bei Marc Rothemund drehte er den Kinofilm „Sophie Scholl – die letzten Tage“, und bei Dieter Wedel für dessen neuen Zweiteiler „Papa und Mama“.

CAST

Bastian Trost (Johannes)

Bastian Trost was born in 1974 in Düsseldorf and graduated from the westfälische Schauspielschule in Bochum. His first big films were „Marie's Lied“, direction Nico von Glasow-Brücher, „Aimee and Jaguar“ direction Max Färberböck. In addition, select television productions like, „Der Laden“, „Die Stunde der Offiziere“ and many others. Since 2002 steady ensemble member of the performance group Gob Squad.

Mehdi Nebbou (Farid)

Born 1971 in France and of Algerian/German origin Mehdi studied acting in France and Germany. Before he got his first role for a big film production („My Sweet Home“, dir: Filipos Tsitos) he was engaged as theatre actor in Italy and France. The lead role in the feature „Folgeschäden“ (dir.: Samir Nasr) followed. Mehdi appeared also in many other TV and film projects.

Loretta Pflaum (Beate)

Born In Vienna, Loretta studied acting with Susan Batson and Michael Margotta. Loretta played in various TV and film productions in Austria and Germany.

Gundi Ellert (Frau Wasser)

Gundi Ellert was born in Parberg/Bavaria. Her artistic career brought her to various renown theatres such as Schauspielhaus Hamburg, Schaubühne Berlin and Münchner Kammerspiele, where she has been a persistent member of the ensemble till today. Gundi Ellert has been in many TV series and movies. She also works as director and author. 1994 Gundi Ellert was elected actress of the year by the magazine „Theater heute“.

Wolfgang Pregler (Prof. Behringer)

Wolfgang Pregler studied acting at the Hochschule der Künste in Berlin. Afterwards he got an engagement at the Münchner Kammerspiele. In 1990 he changed to the Schiller Theater Berlin. From 1993–2000 Wolfgang Pregler was employed at the Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Since 2001 he belongs again to the company of the Münchner Kammerspiele. He was seen among other productions in the mini-series „Das Pfarrhaus“ directed by Jörg Grünler and „Und nichts als die Wahrheit“ directed by Peter Schulze Rohr. With Marc Rothemund he was shooting „Sophie Scholl – die letzten Tage“ and with Dieter Wedel the new mini-series „Papa und Mama“.



DIE PRODUKTIONSFIRMEN

COOP99 FILMPRODUKTION (www.coop99.at)

Barbara Albert, Jessica Hausner,
Martin Gschlacht, Antonin Svoboda

Filme:

Lovely Rita (Jessica Hausner, 2001)

coop99/Essential Film (D)

Kaltfront (Valentin Hitz, 2003)

coop99

Böse Zellen (Barbara Albert, 2003)

coop99/Zero Film (D)/Fama Film (CH)

Visions of Europe; mit einem Beitrag von Barbara Albert

Zentropa (DM)/coop99

Hotel (Jessica Hausner, 2004)

coop99/Essential Film (D)

Die Fetten Jahre Sind Vorbei (Hans Weingartner, 2004)

y3-film (D)/coop99

Darwin's Nightmare (Hubert Sauper, 2004)

coop99/mille et une productions (F)/Saga Film (B)

Schläfer (Benjamin Heisenberg, 2005)

coop99/juicy film (D)

in Fertigstellung:

Spiele Leben (Antonin Svoboda, 2005)

coop99/Triluna Film (CH)

Grbavica (Jasmila Zbanic, 2005)

coop99/Deblokada (BHI)/Noir Film (D)/Jadran Film (Cro)

in Vorproduktion:

Wir Leben (Barbara Albert)

JUICY FILM (www.juicyfilm.com)

Peter Heilrath

- Gegründet 2002 von Rechtsanwalt Peter Heilrath.
- Focus: Produktion anspruchsvoller Kino- und Fernsehfilme mit Europäischen Kooperations- und auswertungschancen und Zusammenarbeit mit Erstlingsregisseuren.

THE PRODUCTION COMPANIES

COOP99 FILMPRODUCTION (www.coop99.at)

**Barbara Albert, Jessica Hausner,
Martin Gschlacht, Antonin Svoboda**

films:

Lovely Rita (Jessica Hausner, 2001)

coop99/Essential Film (Ger)

Cold Front (Valentin Hitz, 2003)

coop99

Free Radicals (Barbara Albert, 2003)

coop99/Zero Film (Ger)/**Fama Film** (CH)

Visions of Europe; with a short film by Barbara Albert

Zentropa (DM)/**coop99**

Hotel (Jessica Hausner, 2004)

coop99/Essential Film (Ger)

The Edukators (Hans Weingartner, 2004)

y3-film (Ger)/**coop99**

Darwin's Nightmare (Hubert Sauper, 2004)

coop99/mille et une productions (F)/**Saga Film** (B)

Sleeper (Benjamin Heisenberg, 2005)

coop99/juicy film (Ger)

in post-production:

You Bet Your Life (Antonin Svoboda, 2005)

coop99/Triluna Film (CH)

Grbavica (Jasmila Zbanic, 2005)

coop99/Deblokada (BHI)/**Noir Film GerD**/Jadran Film (Cro)

in pre-production:

We Live (Barbara Albert)

JUICY FILM (www.juicyfilm.com)

Peter Heilrath

– founded 2002 by Peter Heilrath, who works also as a lawyer in the entertainment industry.

– focuses on sophisticated film and TV productions by young directors/writers specifically in conjunction with co productions on a European level.

CAST

Bastian Trost (Johannes)

Mehdi Nebbou (Farid)

Loretta Pflaum (Beate)

Gundi Ellert (Frau Wasser)

Wolfgang Pregler (Prof. Behringer)

STAB

Kamera: Reinhold Vorschneider

Szenenbild: Renate Schmaderer

Kostüm: Stephanie Rieß

Maske: Wiltrud Derschmidt

Ton: William Franck, Stephan Michalik

Schnitt: Stefan Stabenow, Karina Ressler

Casting: Markus Schleinzer

Musik: Lorenz Dangel

Redaktion (ZDF): Burkhard Althoff

Herstellungsleiter: Bruno Wagner

Produzenten: Barbara Albert, Martin Gschlacht,

Jessica Hausner, Antonin Svoboda, Peter Heilrath

Hergestellt wurde **SCHLÄFER** mit der Unterstützung des FilmFernsehFonds Bayern und des Fernsehfilmförderungsfonds der RTR-GmbH, Austria in Koproduktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel, in Zusammenarbeit mit ARTE und mit der Hochschule für Fernsehen und Film, München.

CAST

Bastian Trost (Johannes)

Mehdi Nebbou (Farid)

Loretta Pflaum (Beate)

Gundi Ellert (Frau Wasser)

Wolfgang Pregler (Prof. Behringer)

CREW

DOP: Reinhold Vorschneider

production designer: Renate Schmaderer

costume: Stephanie Rieß

make up artist: Wiltrud Derschmidt

sound: William Franck, Stephan Michalik

editor/cutter: Stefan Stabenow, Karina Ressler

casting director: Markus Schleinzer

composer: Lorenz Dangel

comissioning editor (ZDF): Burkhard Althoff

exec. producer: Bruno Wagner

producer: Barbara Albert, Martin Gschlacht,

Jessica Hausner, Antonin Svoboda, Peter Heilrath

SLEEPER was produced with the support of the FilmTelevisionFonds Bayern and the Televisionfilmfonds RTR-GmbH, Austria in co production with ZDF / Das kleine Fernsehspiel, in cooperation with ARTE and the Academy for Television and Film, Munich.

TECHNISCHE DETAILS

Titel: Schläfer (engl. Sleeper)

Länge: 100 min

Format: S-16 / 35 mm blow up / 1:1,85

Ton: Dolby SRD

orig. Sprache: Deutsch

Untertitel: Englisch, Französisch

Jahr der Produktion: 2005

Genre: Drama / Thriller

Fotos als jpg erhältlich.

PRESSEVORFÜHRUNG CANNES

18. Mai 2005, 17.30 Uhr (Salle Basin)

OFFIZIELLES SCREENING

**„Un Certain Regard“: 19. Mai 2005,
14.00 und 22.15 Uhr (Salle Debussy)**

TECHNICAL DETAILS

title: Sleeper (orig. title: Schläfer)

duration: 100 min

format: S-16 / 35 mm blow up / ratio: 1:1,85

sound: Dolby SRD

orig. language: German

Subtitles: English, French

year of production: 2005

genre: drama

Stills available as jpg.

PRESS SCREENING

May 18, 2005; 05.30 pm (Salle Basin)

OFFICIAL SCREENING

**„Un Certain Regard“: May 19, 2005
02.00 pm & 10.15 pm (Salle Debussy)**

COOP99 FILMPRODUKTION GMBH

Wasagasse 12

1090 Vienna, Austria

phone: +43 1 3195825

fax: +43 1 3195825/20

e-mail: welcome@coop99.at

www.coop99.at

JUICY FILM (PETER HEILRATH)

Ismaningerstrasse 88

81675 München, Germany

phone: +49 89 9595 9696

fax: +49 89 9595 9863

e-mail: mail@juicyfilm.com

www.juicyfilm.com



juicy film



arte

